5720 - Otro Año Nuevo Israelita

El pueblo judío celebra otra vez el día de "Año Nuevo". Según el antiguo calendario judío, este año será 5720. Como en la Religión judía están fuertemente unidos los aspectos religiosos con los nacionales judíos no solo celebran un año nuevo en este mismo día, también es un día de purificación del Tribunal de Dios en el cual el Todopoderoso decide el destino de cada uno en el año venidero.

En este día, los Judíos de Bolivia rezan por la Paz y la Tranquilidad, por el fortalecimiento de sus comunidades en este noble país y al mismo tiempo su Oración contiene el anhelo de Paz y Progreso para esta bella tierra boliviana, para su Gobierno y su pueblo.



LESHANA TOWA TIKOTHEWU!

DAS ECHO

REVISTA DEMOCRATICA CULTURAL EN IDIOMA ALEMAN

Die unabhaengige Halbmonatsschrift Boliviens in deutscher Sprache fuer Politik, Kultur und Wirtschaft

Direktor und Chefredakteur: Dr. Ludwig K. Stargardt

Verlag: Editorial "El Progreso", Empresa de Propaganda y Publicidad, La Paz - Obrajes - Bueros: La Paz, calle Yungas 534 und Cochabamba, Calle Baptista 429. - Postanschriften: Revista 'El Eco".- Casilla 2217 La Paz, oder Casilla 748 Cochabamba. — Druck: Editorial "Kollasuyo", Loayza 304.

DAS ECHO erscheint am 15. und 30. eines jeden Monats. Anzeigenpreis: 1 komplette Seite Bs. 500.000.—; kleinere Flaechen entsprechend weniger. — Sprechstunde der Redaktion: Mittwoch 6-7 Uhr nachmitags.

Jahrgang X — Nummer 210 - 211 — 28. September 1959 — Preis: Bs. 500.—

COMUNIDAD ISRAELITA DE BOLIVIA

FELICITAN CORDIALMENTE A LA COLECTIVIDAD JUDIA DE BOLIVIA Y A SUS CORRELIGIONARIOS EN TODO EL MUNDO.

CIRCULO ISRAELITA DE LA PAZ

DESEA A SUS SOCIOS Y TODO EL YISHUV DE BOLIVIA MUCHA FELICIDAD, PROSPERIDAD Y PAZ PARA LA MEDINATH ISRAEL.

FEDERACION SIONISTA UNIDA DE BOLIVIA

ENVIA SUS MAS CORDIALES FELICITACIONES DEL AÑO NUEVO AL YISHUV DE BOLIVIA Y A TODOS LOS JUDIOS DEL MUNDO ENTERO

FEDERACION WIZO DE BOLIVIA
Y CENTRO LA PAZ

PRESENTA SUS MAS CALUROSAS FELICITACIONES CON MOTIVO DEL AÑO NUEVO JUDIO A TODOS LOS HERMANOS Y HERMANAS EN TODAS PARTES DEL MUNDO, ESPECIALMENTE AL PUEBLO DE ISRAEL.

PAOLE SION HIDACHDUT

DESEA EXPRESAR A SUS SOCIOS Y AMIGOS SUS MAS FERVOROSOS VOTOS PARA UN FELIZ AÑO NUEVO.


MOVADO
176 primeros premios
MOVADO
AUTOMATIC 331
Gentleman
El célebre Movado Automatic 331 extraplano,
el más elegante de los relojes automáticos.

EXCMO. SR. CANCILLER DE LA REPUBLICA:



MINISTERIO DE RELACIONES
EXTERIORES Y CULTO

Cumpliendo una milenaria Tradición, la Comunidad Israelita del Mundo celebra el Año 5720 de su Era. Tanto Occidente como Oriente tienen Culturas que adeuden a los Israelitas parte de su Bagaje.

El Progreso boliviano ha sido fomentado por la corriente del Esfuerzo y la Inteligencia hebreos que acentuadamente llegaron hasta nuestras Fronteras a Principios de la Década de 1940.

Por ese Motivo me complazco en felicitar a la Colonia Israelita para que continúen laborando con nosotros para el engrandecimiento de esta su segunda Patria.

La Paz, Septiembre de 1959.

Victor Andrade U.
Ministro de Relaciones Exteriores y Culto.

LA PAZ

Tag des Gerichtes

Rosch ha-Schana, das jüdische Neujahrsfest, ein "gewaltiger Tag" (Jom nora), gehoert zu den Busstagen, nach unserer religioesen Ordnung. Unser Neujahrsfest unterscheidet sich grundsaetzlich vom christlichen Neujahrfest, denn der jüdische Jahresbeginn wird mit Ernst und tiefer Innenschau gefeiert. Rosch ha-Schana ist ein Tag des Weckrufes der Seele, eine markante Station in unsern Erdenweg, an der man Rast macht und versucht, sich über sein eigenes Tun klar zu werden.

Rosch ha-Schana ist in ernstes Fest mit heiterer Lebensbejahung. Denn in allen Dingen tiefen Ernstes, leuchten die heiteren Geister menschlicher Liebe und Kraft. Rosch ha-Schana ist das Fest der Lebenskraft, geistiger Verinnerlichung und seelischer Erhebung.

Wir Juden unserer Zeit sind tief im Schlamm einer lieblosen Nacht gewandert, die endlos und hoffnungslos, und in der dennoch für uns ein guter Lebenstern schien, der uns in das Licht und in den hellen Tag führte.

Das jüdische Leben wechselt zwischen Tag und Nacht, zwische Freiheit und Unterdrückung, zwischen Sieg und Niederlage -- aber immer und stets, konnte sich das Judentum behaupten, seinen Weg gehen, sich erneuern, verjüngen und als sittliche Kraft bewaehren.

Diese Kompliziertheit des jüdischen, Lebens, diese Haerten im jüdischen Lebenskampf, haben das jüdische Volk verinnerlicht und geeint. Kampf macht hart und stark; dank unseres permanenten Kampfes um den Erhalt des Individuums und der Gemeinschaft, waren uns Aufgabe und Ziel gesetzt, als uraltes und monotheistiches Volk zu leben und zu wirken.

Wir sind.. Diese glückliche Gewissheit unserer Existenz, dass wir waren und immer sein werden, soll uns nicht stolz und eitel machen, sondern in uns das Bewusstein unserer besonderen Art und Aufgabe brennen.

Wir Juden weichen der Rohheit und dem Schlechten aus, wir verbinden uns mit dem Reinen, dem Guten und dem Edlen, wir foerdern den Humanismus, wir wachen über Erfuellung des heiligen Zehnwort.

Wir sind nicht "auserwaehlt", aber wir haben besondere Pflichten, da wir die Traeger der uns am Sinai gegebenen Gebote sind, die das Kernstück humaner Lebenssethik darstellen. Pflichten aber beginnen damit, dass man selbst an sich arbeitet, reift, um den charakterlichen Halt zu haben, Traditionen und Erkenntnise weiter reichen zu koennen.

Rosch ha-Schana: himmlischer Gerichtstag, Tag des Posaunenschall.

An diesem Tage ziehen wir Bilanz vom Erstrebten und Erreichten, wir erkennen an diesem Tage unser Wollen und unsere Unzulaenglichkeit, wir holen an diesem grossen und festlichen Tage tief Atem zu neuer guten Tat, zu guten Vorsaetzen und Gelübden.

Wir halten innere Einkehr, wir prüfen uns, legen das Eitle und Aeusserliche ab - wir treten nackt im Gebet vor dem Gott unserer Vaeter, und wir werden in dieser Innerlichkeit erfahren, wie oft wir vom guten Wege abwichen, wie leer unser Leben war, und wie viel uns noch zu tun bleibt.

In dieser Stunde sollten wir geloben, dass wir alles tun wollen, um dem Judentum Kraft und Dauer zu sichern, dass wir uns gegenseitig helfen und dienen wollen, dass es aber auch unsere menschliche und religioese Aufgabe ist, dem christlichen Mitmenschen zu dienen und ihm Gutes zu tun.

Aus dem tiefen und heiligen Bronnen jüdischer Kraft, wollen wir die Schaetze heben, die uns glücklich machen, unser Leben besonnen, die uns frei machen von Eigensucht.

Jüdisches Leben ist ein Leben, angefüllt von sittlichen Pflichten. Vegessen wir dies nie. Durch harte Pflichterfüllung reifen wir, erhaelt unser Da-Sein hoeheren Wert und steigert sich jüdisches Leben zum edlen Sinn für alle.

Wir Juden haben heute Grund glücklich zu sein, da wir die Gnade erleben durften, dass in unsern kurzen Lebenstagen 2000-jaehriger jüdischer Wunsch erfüllt wurde: Israel. Die Zeit, in der wir leben ist schoen und gross, aber sie ist letztenendes die Zeit, zu der wir sie machen. Versuchen wir aus dieser Zeit die besten Kraefte zu ziehen, damit sie uns bereichern, staerken und unser er Jugend bleibenden Sinn geben.

Beim Schofarton erinnern wir uns an die Liturgie des Zweiten Tempel: "Moege es der Wille Gottes sein, dass das beginnende Jahr ein Jahr des Segens sei für Volk und Land Israel".

Rosch ha-Schana: Tag des Gerichtes, Jom Kippur, Tag der Sühne; an diesen grossen Tagen wünschen wir in Demut "Gute Schrift und Siegel", Ketiwa u-Chetima towa..

LUDWIG K. STARGARDT

LA PAZ

Rausch Haschono 5720

von Rabbiner Dr. Winter — Montevideo

Rausch Haschono und Jaum Kippur bedeuten Gipfelpunkte des juedischen Jahres. Sie sind im Unterschied von den anderen Feiertagen e r n s t e Festtage und heissen in der Liturgie "ehrfurchtsgebietende Tage" oder erhabene Tage". Das Erhabene ist nach dem Denker Rudolf Otto das "ganz Andere", also etwas, was allen Masstaeben entrueckt ist. Von diesen Tagen geht jenes Schaudern aus, das der Dichter als der Menschheit bester Teil erfuehlt.

Im Licht dieser Tage prueft jeder die Fragen seines geistigen und sittlichen Lebens, die der Welt in der er lebt, und die seiner Innenwelt, die er verspuert. Ehrfurchtsgebietende Tage! — Dieser Name deutet an, dass sie Festtage der Religion im eigentlichen Sinne sind. Denn Ehrfurcht ist die Grundlage jeder Religion und die Eigenschaft des religioesen Menschen. Wie dieses Wort die beiden Begriffe "Ehre" und "Furcht" in sich vereint, so loest das Gefuehl der Ehrfurcht im Menschen ein zweifaches aus: er wird sich in ihm nicht nur seiner Abhaengigkeit von dem Ewigen bewusst, sondern zugleich auch seiner wahren Menschenwuerde, seiner Freiheit und damit seiner Verantwortung vor G'tt.

Es gibt eine treffende Auslegung, die sagt: Drei Maenner sahen drei Welten, Noah, Daniel und Hiob. Noah sah eine Welt in ihrem Bestande, er sah ihre Vernichtung und sah sie wiedererstehen. Daniel sah den ersten Tempel, sein Zerstoerung und die Errichtung des zweiten Tempels. Hiob sah sein Haus in seinem Bestand, dessen Ruin und seinen Neuaufbau. — Auch wir haben die Vernichtung einer Welt mit erlebt und sahen Tempel zusammenstuerzen. Auch unser Haus bot uns einst Schutz und Sicherheit. Es wurde uns genommen.

Wo stehen wir an dieser Jahreswende? Es ist noch nicht Krieg. Das ist die verhaengnisvolle Position der Menschheit. Noch nicht Krieg- ist weit entfernt vom Frieden. Die Menscheit ist in zwei Teile gespalten, und der Abgrund, der sie trennt ist sehr tief. An manchen Orten des Erdballs haeuft sich gefaehrlicher Zuendstoff, und man fuehlt, dass es nur eines kleinen Funkens bedarft, um eine Welt - Explosion herbeizufuehren.

Die Situation unserer Tage ist in folgendes Gleichnis gefasst worden: Nachdem der Mensch von der verbotenen Frucht genossen hat, vertrieb ihn G'tt aus dem Paradies. Was aber tat der Mensch? Er schuf sic hein neues Paradies aus eigenen Kraeften und verbannte G'tt aus seinem Paradies. Was musste der Mensch eines Tages entdecken? Sein Garten Eden war auf einem Vulkan entstanden. Der Berg begann Lavamassen auszuspeien und vernichtete die Menschen ohne G'tt. Zweimal in diesen Jahrhundert erfolgten Eruptionen aus dem feuerspeienden Berge und zerstoerten bluehende Landeschaften und hoffnungsvolle Menschenleben.

Der erste Monat des buergerlichen Jahres traegt seinen Namen nach dem heidnischen Goetzen Janus ,der mit einem Kopf und zwei Gesichtern dargestellt wurde. Dieser Goetze mit dem Doppelgesicht geistert noch immer unter den Voelkern umher. Treten sich die Voelker aufrichtig mit ehrlichem, mit e i n e m Gesicht gegenueber?

In den Ernst und die Schwere der Gegenwart klingt die hoffnungspendende, sichtungsweisende Botschaft des Rausch Haschono, von der e i n e n Menschheit, die sich bemuehen soll, den G'ttlichen Idealen eine Heimstatt auf Erden zu geben. Die Menschen sollten sich von der Liebe bestimmen lassen, von der die Schlussverse in Dantes Hauptwerk sprechen, "von der Liebe, die da bewegt die Sonne und die anderen Sterne".

"Von all den Gnaden, die hoechste doch bleibt der verstaendige Geist", ruft der antike Dichter aus. Das Einzige, was auch Israels Staat und Volk dem Doppelgesicht des Janus gegenueber setzen kann, ist der e h r l i c h e, v e r s t a e n d i g e Geist. Er moege eintreten in die Voelker, in die Menschheit.

Dann wird das neue Jahr, in das wir eintreten, auch fuer uns ein glueckliches und segensreiches sein!

Der alttestamentarische Gedanke

Von MAX WEBER

Das Koenigtum war in Jisrael kein patrimoniales Wohlfahrtskoenigtum, sondern mit der Macht der Gibborim verbündet. Die Vertreter der alten Tradition wendeten sich daher gegen beide zugleich. Mit grosser Wucht tritt diese Stroemung in den Orakeln der vorexilischen Schriftpropheten hervor. Es sind die in aller Welt, vor allem aber doch im Occident, in der vorkapitalistischen — antiken, frühmittelalterlichen — Epoche, von den plebejischen Schichten je nachdem gegen die hoefischen Beamten oder gegen patrizische Stadtgeschlechter erhoebenen Vorwürfe, deren Mundstück z.B. im hellenischen Altertum Hesiod ist. In Jisrael waren Koenigtum und reiche oekonomisch wehrhafte Sippen in enger Verbindung, die Beamten der Koenige meist den Patriziern entnommen. Diese typischen sozialen Gegensaetze treten in der Prophetie mit grosser Deutlichkeit zutage.

Stets und überall aber beruft sich diese stadtadels- und koenigsfeindliche Tradition auf den alten Bund, den einst Jahwe durch Mose mit Jisrael im Gegensatz zu allen anderen Voelkern geschlossen habe, und auf das ganz einzigartige historische Ereignis, welches dieser ebenfalls einzigartigen Bundesschliessung zugrundeliege. Und in der Tat: das für Jisrael besondersartige Verhaeltnis: der Bundesschluss nicht nur unter der Garantie des Gottes, sondern mit dem Gott selbst als Gegenpartei, war ganz offenbar wirklich das Produkt jenes konkreten Geschehnisses, auf welches einmütig die gesamte israelitische Tradition diesen Vorgang zurückführt. Allen Propheten gilt als Wahrzeichen einerseits der Macht des Gottes und der unbedingten Verlaesslichkeit seiner Verheissungen und andererseits der dauernden Dankesschuld Jisraels gegen ihn :die Befreiung von der aegyptischen Fronpflicht durch die wunderbare Vernichtung eines aegyptischen Heeres im Schilfmeer. Und zwar war das Besondersartige des Vorganges, das dies Wunder bewirkt wurde durch einen in Jisrael bis dahin fremden Gott, der nun daraufhin mit feierlicher berith durch Mose als Bundesgott rezipiert wurde. Diese Rezeption erfolgte aber auf Grund beiderseitiger Versprechungen, welche durch den Propheten Mose nach beiden Seiten hin vermittelt wurden. Die Versprechungen des Volkes begründeten seine besondere dauernde Verpflichtung gegenüber dem Gott, und die als Gegengabe gebotenen Versprechungen des Gottes machten ihn in einem so eminenten Sinne, wie keinen in der Weltgeschichte sonst irgendwo bekannten Gott, zu einem Gott der Verheissung für Jisrael. Dies ist die unzweideutige Auffassung der Tradition. Es ist die ganz offenbare Voraussetzung des nirgends sonst in der Umwelt sich findenden, dagegen schon im Deboralied vorausgesetzten Begriffs des "**Abfalls**" von IHM als eines spezifisch verderblichen Frevels. Und es ist vor allem die unentbehrliche gedankliche Grundlage für die nirgendwo sonst erreichte Bedeutung der Prophetie und der Heilweissagungen. Zwar Reichtum, langes Leben, zahlreiche Nachkommen und eine guter Name. waren von jeher überall in der Welt das, was Priester und Mystagogen dem Verehrer ihres Gottes versprachen und was die Koenige sich von ihren Hofpropheten verheissen liesen. Und ebenso verstand es sich überall von selbst, dass der Kriegsgott des Stammes oder der Gott des Koenigs mit ihm gegen die Feinde sein werde. So auch in Jisrael. Dass er zahlreiche Nachkommen haben werde, so dass das Volk werden solle wie Sand am Meer, Sieg über alle Feinde, Regen, reiche Ernten und sicheren Besitz, endlich: dass der Name der legendaeren Anherren und der des gesegneten Volks selbst ein Segenswort sein werde, — dies erhoffte man von dem angenommenen maechtigen Bundesgott. Aber weil das Verhaeltnis zu ihm auf einer berith beruhte, gewann dieses Hoffnung eine aeusserst feste Grundlage und galt als auf ausdrücklicher Verheissung: einem Schwur des Gottes, beruhend.

Die Verheissungen sind ursprünglich nicht als an besondere Bedingungen geknüpft vorgestellt, und ihre aeltesten Formulierungen in der Tradition machen sie auch nicht von irgendwelchem besonderen, etwa einen spezifisch sittlichen, Verhalten Jisrael abhaengig. Sondern sie sind — selbstverstaendlich — nur an die eine Bedingung geknüpft: dass ER eben Jisraels Gott ist und von ihm als solcher behandelt wird: dann wird ER mit Jisrael gehen durch Dick und Dünn. Darauf allein kam es an und dies allein war es, was die Nasiraeer und Nebijim, die Glaubenskaempfer, wussten und (wie schon das Deboralied tut) dem Heerbann einpraegten: Die den antiken Religionen sonst ganz fremde Vorstellung von der "Abgoetterei" als eines Frevels gewann dadurch ihre penetrante Bedeutung.

Sein eigener Eidschwur und schlechterdings gar nichts anderes ist es — so schaerft noch das Deuteronomium (7.7) ein —, was Gott veranlasst, Jisrael vor allen anderen Voelkern zu bevorzugen, nicht etwa dessen sittlich hoeherer Wert. Immerhin: dies entsprach schon der volkstümlichen Anschauung nicht. Diese wusste — wie bei jedem Volk — dass andere Voelker den Israeliten ungleichwertig waren und also auch dem Gott dafür gelten mussten. Und zwar beruhte, wie überall, die Ungleichwertigkeit darauf, das sie andere Lebensgewohnheiten hatten. Dinge taten, die man "nie getan hat in Jisrael", Da nun Gott durch die berith Vertragspartner der rituellen und sozialen Ordnungen des Bundes war, so war der Grund der Minderwertigkeit der anderen für IHN eben der: dass sie seine Ordnungen nicht kannten oder jedenfalls nicht hielten. Dieser negative Grund der Unterscheidung, die Gott macht, tritt denn auch, vereint mit jener Auffassung, im Deuteronomium auf.

Iben Gabirol: Morgengebet

"Schachar Avakesch'cha"

Das Morgengrauen ruft
Dich, Hüter, Fels und Hort.
Dich sucht das Beterwort,
Wenn Abenddaemmern naht.

Vor Dir, dem Heiligen Ort,
Wer kann gewiss bestehen
Dein Wissen und Dein Sehen
Kennt alle Herzenssaat.
Was ist das Wollen, Moegen,
Das Sinnen und die Kunst,
Das Spaehen nach der Gunst,
Und was des Tages Tat?
Vernimm und heisse gut,
Wenn einer vor Dir fleht,
Wenn einer das Gebet
Einflicht in seinen Pfad.

(nachgedichtet von Karl Darmstaedter)

LA PAZ

PRODUCTOS "FIGLIOZZI" y "PROGRESO"

FRITZ MAX und Familie

wuenscht von Herzen seinen Freunden und Kunden ein glueckgesegnetes Neues Jahr!

CASA "MODERNA"
Calle Potosí

PASCHKUS & GORBILSKI

wuenschen aufrichtig ein glueckliches Schicksal dem juedischen Volk im Jahre 5720!

MAYFAIR Ltda.

COMERCIO 932 TELEFON 3031

desean cordialmente un feliz Año nuevo a todos sus Amigos y conciudadanos judíos bolivianos

---

FABRICA "HERCULES"

PARNES & VALEVICI

¡desean a todos... sus Amigos y Clientes un Año feliz y bien contento!

FAMILIEN

ABRAHAM und NORBERT MUENZER

wuenscht seinen Freunden und Bekannten recht viel Glueck zum Neuen juedischen Jahr!

EFRAIM PRESCHEL und Fraua

wuenschen von Herzen viel Glueck dem juedischen Volk in seinem Neuen Jahr!

CASA "LA ECONOMIA"

BERL NELKENBAUM y Familia

felicita a la Colectividad judía de Bolivia y desea a nuestra Colonia un feliz "Leshana Towa 5720!

FABRICA ''RETEX''

MATYS RECHTZAID y Familia

Desea Paz, Progreso y Prosperidad a todos sus Amigos israelitas en el Año nuevo!

CONFECCIONES "DEL GENTLEMAN"

ABRAHAM NOSKOWITZ und Familie

gruesst die juedische Gemeinschaft und wuenscht ihr im Neuen Jahr alles Gute!

Ferretería ROSENBACH

desea al Jishuv de Bolivia cordialmente LESCHANAH TAUWO 5720!

Brüder Ing. ALFRED & Ing. ERWIN NOSSIG

uebermitteltn herzliche Neujahrs-Glueckwuensche allen Freunden und Bekannten zum neuen juedischen Jahr!

SASTRERIA "BERLIN"

HERMINA ROSENDORN

gratuliert allen juedischen Kunden und Freunden aus Anlass des Jahreswechsels!

FOTO - ATELIER "KAVLIN"

ARTURO PAKUSCHER

wuenscht herzlich der juedischen Gemeinschaft Boliviens ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr!

ATELIER

MICHEL RUBIN und Frau

gratulieren herzlich den Juden des Landes und in der ganzen Welt zum Neuen Jahr!

JOYERIA Y RELOJERIA
PREMIER

PASCHKUS & BALBARISKY

desean Paz, Progreso y Prosperidad en el Año Israelita de 5720!

CASA DE CALZADOS "BALY"

EMIL ROTTENSTREICH und Frau

wuenschen den Juden der Galuth und in Erez Israel herzlichst "Leschonah Tauwo"!

VERGESST NICHT
bei Thora - Aufruf und familiaren Festen
DEN KKL ZU UNTERSTUETZEN.



LA PAZ

CASA "WINDSOR"
Calle Comercio

SAFIRSZTAIN y Familia

desea Progreso y un Desinto próspero a todos los Judíos en su Año 5720!

Dr. LUDWIG K. STARGARDT und Frau MARGARETE

wuenschen herzlichst allen Juden Frieden, Glueck und stete Aufwaertsentwicklung im Neuen Jahr!

FAMILIEN

EDUARDO und WALTER SALMON

uebermittlen aufrichtige Neujahrswuensche fuer ein glueckliches Neujahr!

CASA "LA CONFIANZA"
Calle Comercio

JEHUDA und POLA STOPNICKI

senden freundschaftliche Gruesse und herzliche Wuensche an den bolivianische Jischuv, aus Anlas des Jahresbeginns!

RESTAURANT "CIRCULO ISRAELITA"

HANS SPERBER

wuenscht Freunden und Gaesten ein glueckbringendes 5720!

"DERNIER CRI", das Haus der eleganten Dame

ABRAHAM SZUREK und Familia

wuenscht von Herzen allen juedischen Freunden und Kunden ein recht glueckliches Neues Jahr!

SRA. DE SZKLARZ y Familia

desea a todo el Yishuv de Bolivia buena Suerte en el Año 5720.

THE ANGLO AMERICAN TRADING HOUSE
Y CASA LEONES

BENNO TEPPERBERG und Familie

uebermitelt herzliche Glueckwuensche der juedischen Kollektivitaet zum Neuen Jahr!

J. HERBERT SCHNEIDER

wuenscht seinen juedischen Geschaeftsfreunden ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr!

BIEBER
Heladería — Restaurant — Café

SIEGFRIED TUCHMANN und Frau

wuenschen herzlich Freunden und Gaesten Gesundheit und Erfolg im Neuen Jahr!

STAMBUK & MARK

LA PAZ ORURO

desean un feliz Año nuevo a todos sus amigos judíos!

CASA "POMPEYA"
Plaza Murillo

PINIO WEINTRAUB y Familia

desean al Yishuv de Bolivia buena Suerte en su Año nuevo.

DIE SOPRO und der ihr angeschlossene "Bikur Chaulim"

nimmt den Jahreswechsel zum Anlass, Mitgliedern und Goennern von Herzen ein glüeckgesegnetes 5720 zu wünschen.

Bei dieser Gelegenheit bitten wir auch im neuen Jahr um Verstaendnis fuer unsere wichtige Arbeit und um Aktivitaet unserer Mitglieder im Sozialdienst.

In allen Krankheitsfaellen steht unsere Organisation zur Verfügung.

Im Bedarfsfalle wolle man sich wenden, an Herrn Emmanuel Müller, (Ferretería "Popular"), an Casa "Lola" (calle Potosí) oder an Herren des Sopro-Vorstandes

An den Hohen Feiertagen gedenket der SOPRO beim Thora - Aufruf!

ROSCH-HASCHANAH-FEUILLETON:

Der Fuhrmann Sische als Schofarbläser

Von Ch. D. Armon (Kestenbaum)

Die ganze Woche vor Rosch-ha Schana hat der Fuhrmann Sische schwer geschafft; Faesser mit Petroleum geladen, Zuckersaecke und andere schwere Lasten gefahren. — Am Erew Rosch-haSchana ist er erst am spaeten Nachmittag heimgekehrt. Er hat kaum so viel Kraft aufbringen koennen, die Pferde auszuspannen, sie in den Stall zu führen und ihnen Futter und Wasser zu geben. In die Stube zurückgekehrt, hat er sich hingelegt und ist vor Müdigkeit sofort eingeschlafen. Er schlaeft bis in den naechsten Morgen hinein, ohne an den heiligen RoschhaSchana zu denken. Sein treues und frommes Eheweib Chaja wagt es nicht, ihn zu wecken. Als aber der naechste Tag — der erste Rosch-haSchana anbricht, sieht sie durch das Fenster, dass die Juden in die Schul eilen; die Strasse wird immer leerer und leerer. Alle Maenner und Frauen verschwinden in das breite Tor der grossen Schul des Rabbi **Levi Jizchak.**

Die fromme Chaja weckt ihren noch schlaftrunkenen Mann: "Steh auf" sagt sie sanft —, "alle Juden sind schon in der Schul, nur wir sind noch zu Hause". Mit grosser Mühe hat sie ihn endlich munter bekommen. Sie reicht ihm Tallit und Machsor, und so sind sie bereit, in die Schul zu gehen.

"Warte noch ein Weilchen" — sagt der Mann —, "ich muss noch den Pferden und dem anderen Vieh Futter und Wasser geben!" "Nein" — sagt die Frau —, "heute ist Rosch-haSchana, ein heiliger Tag, und es ist schon sehr spaet. Wir koennen uns der Tiere wegen nicht noch mehr versaeumen! Komm, wir wollen gehen!" Als sie in die Schul kommen, ist man **schon weit im Schacharit** fortgeschritten.

Sische schleicht leise zu seinem Betpult in der letzten Bank, hüllt sich in seinen abgeschabten Tallit und bemüht sich, dem Vorbeter zu folgen. Jedoch sein Herz und Sinn sind nicht bei den Gebeten; seine Gedanken sind bei dem hungernden Vieh im Stall. Seit gestern abend haben die Pferde kein Futter bekommen; woher sollen die Pferde die Kraefte haben, die schweren Lasten zu ziehen; gerade jetzt, da die Regenperiode beginnt und die Wege aufgeweicht sein werden.

Bis zur "stillen Schmone Esre" haelt er es noch aus. Aber dann gleich, als er glaubt, unterbrechen zu dürfen, eilt er schnell zu seinen Tieren. Er füllt ihre Futtertroege, gibt ihnen Wasser, bereitet Haecksel für sie, legt Heu zwischen die Leitersprossen und macht ihnen noch ein frisches Strohlager. Hastig schüttelt er das Stroh von seinen Feiertagskleidern, aber etwas Heu ist noch in den Haaren seines schon ergrautn Bartes geblieben.

Schuldbewusst, dass er diesen heiligen Tag entweiht hat, eilt er zurück in die Schul. Er kann sich zuerst schwer zurechtfinden, aber schliesslich merkt er zu seinem Schrecken, dass er schon **nach der "Keduscha"** gekommen ist, dass er das Heiligungsgebet versaeumt hat. Der Vorbeter spricht: "So lass doch kommen, Ewiger unser Gott, Deine Furcht über alle Deine Geschoepfe". — "Was für ein Sünder bin ich doch! Gestern habe ich die Abendgebete verschlafen, die Einweihung des Feiertages versaeumt, und heute sogar die "Keduscha". Wenn das meine fromme Chaja wüsste, wenn das der heilige Rabbi Levi Jizchak wüsste..." Qualen erfüllen seine Seele wegen der grossen Sünden, die er an diesem heiligen Tage, dem Tage des Gerichtes, wo die Taten des Menschen gewogen werden, begangen hat.

Schon zum dritten Male hat der Rabbi den Schamasch geschickt, nach Reb Michels Befinden zu sehen. Seit Jahren war dieser fromme Thorasch-reiber sein **Schofarblaeser.** Sein Schofarblasen ist stets ohne Zwischenfall verlaufen, woraus man erkennen konnte, dass sein Schofarblasen im Himmel Eindruck macht, und dass es ihm immer gelingt, den Widersacher zu verwirren und dessen Anklagen zunichte zu machen. Diesmal bleibt er wegen Erkrankung aus. Der zurückkehrende Schamasch flüstert dem Rabbi zu, dass er nicht zu warten braucht.

Es ist schon nach der Thoravorlesung. Die Gemeinde wartet. **Wer soll Schofar blasen?** Wer, wie Reb Michel, hat so viel Macht im Himmel, durch sein Schofarblasen den Widersacher abzulenken, seine Anklagen zunichte zu machen und für die Juden in aller Welt ein gutes Jahr zu erflehen?

Ploetzlich sieht man, dass der Rabbi den Tallit vom Kopfe streift, auf die Schultern legt. vom Almemor heruntersteigt und dem Ausgang zustrebt. Sische, der Fuhrmann, zittert am ganzen Leibe als er sieht, wie der Rabbi direkt auf ihn zukommt. Kaum kann er sich noch auf den Beinen halten. Er stützt sich am Pult, um nicht zu fallen. Sicher hat der heilige Rabbi durch seinen hellseherischen Blick erkannt, dass er ein grosser Sünder ist. Dass er gestern das Abendgebet versaeumt hat, an diesem heiligen Tage die Schul verlassen hat, zu dem Vieh ging, und noch mit der Haekselzubereitung den Feiertag entweihte. Dabei hat er sogar die "Keduscha" versaeumt. Wehe! ¡Wehe! Womit kann er sich denn rechtfertigen? Ihm wird noch unheimlicher zumute, als er sieht, dass alle Beter von ihm abrücken; ihm wird dunkel vor den Augen und er faellt in Ohnmacht.

Als er wieder zu sich kommt und die Augen oeffnet, sieht er, dass der Rabbi vor ihm steht, ihn mit Essig einreibt und der Schamasch ihn mit Wasser bespritzt.

"Verzeihung, heiliger Rabbi" — stammelt er —, "ich Sünder, bin ein einfacher Fuhrmann, hatte Mitleid mit den Tieren und habe dabei die Keduscha versaeumt. Gott moege mir verzeihen, um der Verdienste meines Weibes Chaja willen, um ihre vielen Guttaten..."

"Naerrisches Kind! Herzchen meins! —erwidert der Rabbi — "ich muss um Verzeihung bitten, weil ich dich so erschreckt habe. Gottlob bist du wieder zum Leben erwacht, und wenn du dich schon kraeftig genug fühlst, dann folge mir auf den Almemor, Schofar zu blasen. Denn Reb Michel ist erkrankt. Keiner ist im Himmel so angesehen wie du. Du mit deinem Mitleid für die stumme Kreatur wirst gewiss auch im Himmel das Mitleid für uns erwecken, dass die Anklagen des Widersachers verstummen und wir alle zu einem guten Jahr eingeschrieben werden".

Spaeter, am Tische, erzaehlte der Rabbi, dass im Himmel eine schwere Anklage gegen die Juden war und dass fromme Reb Michel gerade vor Rosch-haSchana erkrankt sei, sei nur das Werk des Widersachers, damit er ihn durch sein Schofarblasen nicht verwirren solle. Aber durch das grosse Mitleid des Fuhrmanns Sische mit den Tieren seien die boesen Anklaeger verscheucht worden, die guten Engel haben die Oberhand bekommen und wir koennen zuversichtlich sein, dass der Allmaechtige uns zu einem guten Jahr einschreiben werde.

DIE ERLOESTEN

Aus dem Mussaf von Rosch Haschana

Und alles stroemt herbei und will Dir dienen
Und preist den Abglanz Deiner Herrlichkeit;
Und ferne Inseln künden Deine Werke,
Und fremde Voelker fragen deinen Weg.
Am letzten Erdenrand singt man Dir Lieder
Und immer toent es: gross ist Gott der Herr!

Dann werden ihre Goetter sie zertrümmern,
Dann flammt nur Dir allein der Opferbrand,
Vor Dir allein sinkt jedes Knie zum Staube.
Dann wird Dein Antlitz schauen, wer Dich suchet,
Erkennen wird er Deines Waltens Kraft.
Dann werden Toren Weisheitskunde lernen
Und Lieder singen Deiner Hochgewalt,
Ob allem Irdischen Dich seh'n als Haupt
Im Sternenglanze Deiner Majestaet;
Und alles wird in Andacht zu Dir beten.

Und aus den Bergen toenen Jubellieder,
Eilande jauchzen Deiner Herrlichkeit
Und tragene willig Deines Reiches Joch;
Denn alles Volk erkennet Deine Macht.
Die Fernsten hoerens an und draengen nahe
Und bringen Dir die Krone Deiner Welt.

Uebersetzt von Bertha Badt- Strauss.

LA PAZ

CASA "GANGA"

Familie AIZEN

wuenscht allen Angehoerigen der juedischen Welt ein gutes neues Jahr!

CASA "MARTIN"
Calle Sagárnaga

MAREK AJKE und Familie

gratuliert der juedischen Welt zum Neuen Jahr.

CASA DE LOS TERNOS
Comercio 815

F. AVIGDOR y Familia

saluda a la Colectividad Judía con con Motivo de su Año Nuevo!

CASA DE CAMBIOS

BLACHOWICZ & HUN

gratulieren allen Juden zum Neuen Jahr!

HERNAN BERG und Frau

wuenschen herzlich allen juedischen Menschen ein glueckliches Jahr!

"PLAZA - BUFFET"

BERTA BOAS

gratuliert Freunden und Gaesten herzlich zum Neuen Jahr!

HARRY BIRMAN & Familie

wuenscht alles Gute der juedischen Welt zum Neuen Jahr!

CASA "ELEGANCIA"

CUDIK BRAVER & Familie

desea a todos los Judíos, un año bien contento!

Casa EL CABALLERO

uebermittelt herzliche Neujahrs-glueckwuensche an Kunden und Freunden!

CASA "BALTIMORE"

W. CUKIERMAN & Familie

wuenscht unserm Jischuv ein gesegnetes 5720!

CASA "TRICOLUX"

EPELBAUM Hnos.

felicita cordialmente a la Colectividad Judía en Bolivia en su Año Nuevo!

JOSE EPSTEIN und Frau

wuenschen den Juden in aller Welt ein gesundes und erfolgreiches Jahr!

Ing. BERTHOLD FEILER und Familie

desea al Yishuv de Bolivia "Leshona Tauwo"!

Confecciones "CASA ISAAC"

ISAAC FEIMAN & Familie

wuenscht allen Juden ein recht gutes Neues Jahr!

"ELECTRICIDAD", Ingavi 621

ELIAS FISCHZANG & Familie

wuenscht der juedischen Gemeinschaft ein freudiges Neues Jahr!

Casa "SELECT", C. Comercio

MOISES FLASTERSTEIN

wuenscht Freunden und Kunden ein glueckliches Neujahr!

Tapicería FRANKL

wuenscht aufrichtig Freunden und Bekannten ein zufriedenes Neues Jahr!

CASA "FANTASIA"

JULIO FRIEDHEIM und Frau

wuenschen herzlich der juedischen Gemeinschaft recht viel Glueck im Neuen Jahr!

Casa "NUEVO MUNDO"

EUGENIO FRIEDMANN & Familie

desea un feliz Año Nuevo a todos los Judíos en el Mundo.

CASA "ALBA"

JAIME GELERNTER & Familie

wuenscht Freunden Gesundheit und Erfolg im Neuen Jahr!

RADIO GELOSO

desea a todos sus amigos y clientes un año bien contento!

CASA "ARTURO"

ARTHUR GOLDSCHMIDT

gratuliert von Herzen den Juden Boliviens zum Neuen Jahr!

CORTES "A B C"

SIEGFRIED GOLDSCHMIDT und Frau

gratulieren allen Freunden zum Neuen juedischen Jahr!

CASA "SIMON"

SIMON GOLDSTEIN & Familie

gratuliert den Juden des Landes und in aller Welt zum Neuen Jahr!

EINLAGE - BLATT

Die Veroffentlichung der ausserordentlich grossen Anzahl von Neujahrsglueckwunsch-Anzeigen, musste leider auf Kosten des radaktionellen Materials geschehen. Um unseren Leser aber doch genuegend Lektüre zu bieten, schalteten wir dieses Einlageblatt ein, sodass die vorliegende Ausgabe 26 Seiten enthaelt.

Das babylonische Neujahrsfest

Zwischen dem Neujahrsfest, wie es zur Zeit des **Zweiten Tempels in Jerusalem** begangen wurde, und dem babylonischen Neujahrsfest **zur Zeit** Nebukadnezars (604—562 vor unserer Zeitr.) gibt es mancherlei Parallelen. Zunaechst dauern beide Feste zehn Tage, in **Jerusalem** vom 1. bis 10. Tischri und in Babel vom 1. bis 10. Nissan. Beiden ist gemeinsam die Grundbedeutung, dass in diesen Tagen die Schicksalslose für das kommende Jahr bestimmt werden. Das Ritual des jüdischen Neujahrsfestes ist in der Mischnah und im Gebetbuch für den Versoehnungstag, und zwar im **Mussaphgebet**, ausführlich beschrieben. Über das babylonische Neujahrsfest geben uns die Ausgrabungen zum Teil Kunde.

✦

Es ist noch Nacht. Vier Stunden vor Tag erhebt sich der **Oberpriester des Haupttempels Esagila,** um im Wasser des Euphrat zu baden. Die Strassen sind menschenleer. Gemessennen Schrittes betritt er das Allerheiligste, die Cella des **Marduk** und seiner Gattin, zieht den Vorhang vor den Statuen hinweg und richtet an Marduk ein Gebet.

Inzwischen geht die Sonne auf. Die Strassen füllen sich mit Glaeubigen. Die Tore des Tempels werden geoeffnet. Priester und Volk füllen die weiten Hallen: Das Ritual wie an jedem Tag beginnt. Am Abend des vierten Tages aber betritt der Oberpriester nochmals das Allerheiligste des Marduk und rezitiert vor ihm das Weltschoepfungsepos: Marduk wird von den Goettern beauftragt, mit Thiamat, der Goettin der Unterwelt, zu kaempfen. Er toetet sie und schafft aus ihrem Leibe die Welt und was auf ihr ist. Durch diese Rezitation wird das Neujahrsfest als **Geburtstag der Welt** bezeichnet.

Am 5. Nissan betritt ein Beschwoerungpriester den Tempel, um ihn kultisch zu reinigen. Saemtliche Zellen mit Ausnahme der Marduks und seiner Gattin, die der Beschwoerungspriester nicht betreten darf, werden mit Euphrat- und Tigriswassr besprengt, die Türen mit Zedernoel bestrichen. Raeucherwerk angezündet und eine grosse Kesselpauke geschlagen. Ein Koch bringt nun einen Schafbock, schlaegt ihm den Kopf ab und bestreicht mit dem Rumpfe des Bockes die Zellen, indem beide — der Beschwoerungspriester und der Koch — Beschwoerungsformeln hersagen. Der Oberpriester darf bei dieser Zeremonie nicht zugegen sein, da er sich dadurch verunreinigen würde. Nun begeben sich die beiden mit dem Kopf und dem Rumpf des Schafbockes an das Ufer des Flusses, blicken nach Westen und werfen Kopf und Rumpf in den Fluss. Alsdann begeben sie sich in die Wüste und dürfen Babel bis zur Beendigung der Feierlichkeiten nicht mehr betreten.

Nachdem der Oberpriester noch ein besonderes Opfer aus Fleisch, Brot, Honig und Wein dem Marduk dargebracht hat, tritt zum ersten Male der Koenig auf. Geleitet von Priestern, betritt er den Tempel und wird vor die Zelle des Marduk geführt. Seine Begleiter verlassen ihn. Er wartet. Da tritt aus der Zelle der Oberpriester heraus, nimmt dem Koenig Krone, Zepter, Ring und gezaehnte Sichel, die Insignien seiner Koenigswürde, und legt sie vor Marduk auf einen Sitz nieder. Alsdann schlaegt er den Koenig auf die Backe, zupft ihn am Ohr, laesst ihn niederknien und ein Bussgebet sprechen.

Hierauf holt der Oberpriester die Koenigsinsignien aus der Zelle des Marduk heraus und bekleidet mit ihnen den Koenig.

✦

Wollte man diese Symbolik so deuten, dass auch der Koenig vor dem Gotte nichts anderes ist als ein gewoehnlicher Sünder, der seine Würde nur seiner Gnade verdankt, so würde man jüdisches Gedankengut in das **heidnische Ritual** hineintragen. Es scheint, dass hier der Mythos vom sterbenden und wieder auferstehenden Gott dargestellt werden soll. Die Goetter sterben mit Beginn des Winters, dem Absterben in der Natur und bleiben in der Unterwelt bis zum Beginn des Frühlings.

Am 8. Nissan fand nun der wichtigste Akt des babylonischen Neujahrsfestes statt: die **Schicksalsbestimmung.** Marduk, der Koenig der Goetter des Himmels und der Erde, laesst sich im Schicksalsgemache nieder, waehrend die Goetter des Himmels und der Erde in Ehrfurcht ihm huldigen, niederknien und dann vor ihm stehen, er selbst aber darinnen die Geschicke ferner Tage, das Geschick des Lebens bestimmt. Nebo, der Traeger der Schicksalstafeln der Goetter, schreibt auf seiner Tafel die guten und die boesen Lose für das neue Jahr.

Unmittelbar an die Schicksalsbestimmung schliesst sich die **grosse Goetterprozession** an. Die im Schicksalsgemache versammelten Goetterstatuen werden auf bereitstehende Wagen gebracht, und zwar genau nach ihrer Rangordnung. Hierbei wird Raeucherwerk verbrannt, Musik spielt auf, das Volk jauchzt. Der Koenig gibt das Zeichen zum Aufbruch. Strauchelt er hierbei oder beim Wiedereinzug, so gilt das als boeses Omen für ihn. Strauchelt ein Pferd vor dem Goetterwagen, so wird das Land seine Vernunft verlieren; zerbricht etwas am Schiff des Marduk, so werden die Goetter das Land umstürzen.

Zum besseren Verstaendnis ist es noetig, sich ein wenig mit der Oertlichkeit bekannt zu machen: Im Zentrum der Stadt Babel erhob sich der grosse **Koenigspalast** am Ufer des Euphrat. An seiner Ostseite erhob sich das kolossale **Istartor,** das aus vier gewaltigen Türmen bestand. Von hier aus zog sich nach Süden die gepflasterte Prozessionsstrasse entlang, vorbei an dem Tempelturm (Turm zu Babel) zum Haupttempel Esagila. Die Türme des Istartores waren mit buntglasierten Ziegeln bedeckt, die reliefartig schreitende Loewen, Greifen und Stiere dastellten. Die Laenge der einzelnen Tiere betrug bis zu zwei Metern.

Die Prozession verlaesst nun den Tempel durch das heilige, im Norden gelegene Tor und kommt dann auf die eigentliche Prozessionsstrasse. Diese führte zwischen dem Tempel und dem Tempelturm hindurch zunaechst nach Osten und bog dann nach Norden am Kanal Arachtu entlang ab, durchschritt das Istartor und stiess dann auf den Madukkanal, der das alte Bett des Euphrat mit dem Arachtuñanal verband. Hier wurden die Goetterbilder zu Schiff gebracht und fuhren den Kanal nach Westen und den Euphrat stromaufwaerts, bis sie in die Naehe des sogenannten **Neujahrsfesthauses** kamen, auch Gebethaus genannt. Hier wurden die Goetterbilder von den Schiffen heruntergebracht und auf einer ebenfalls von Nebukadnezar gepflasterten Strasse in das nicht weit vom Ufer gelegene **Festhaus** gebracht. Die Strasse war von beiden Seiten von Zedern umsaeumt. Hier bleiben die Goetterbilder drei Tage, bis zum 11. Nissan. Waehrend dieser Tage wurden zu Ehren der Goetter Hymnen gesungen und Opfer dargebracht. Am 11. Nissan wurden die Goetterbilder wieder auf die Schiffe gebracht — das Schiff des Marduk war mit besonderer Pracht ausgestattet. An seinen Seiten waren Loewen- und Drachenbilder angebracht, die mit Goldbronze überzogen und Edelsteinen geschmückt waren.

Wir wissen nicht, ob die Prozession denselben Weg zurückgezogen ist, wahrscheinlich nicht, aus einer aberglaeubigen Scheu heraus, dass

(Fortsetzung naechste Seite!)

****

ACHTUNG - BEILAGE!

Dem "Echo" liegt in seiner Bolivien-Ausgabe ein Prospekt der AMERICAN LIFE bei, auf welchen wir unsere Leser aufmerksam machen!

****

ULTIMO MOMENTO

Mensaje del Señor Embajador de Israel ante el Gobierno de Bolivia:

En vísperas de este Rosh-Hahana, haba aleinu veal kol Israel leshanom, envío a las Comunidades de Bolivia, nuestra tradicional bendición de

LESANA TOVA TIKATEVU! TIZKU LESHANIM RABOT!

Ha transcurrido otro año en el cual el pueblo judío dondequiera demostró su solidaridad irrevocable con el pueblo que mora en Sion en la gigantesca obra que realizamos juntos, para nosotros y para las generaciones venideras. La Medina —"Sion, alegría de la tierra"— se ha consolidado; el mundo entero sigue con asombro y admiración nuestro empeño, ejemplo de fe, perseverancia y dedicación del cual el pueblo judío está dando prueba.

Conscientes de nuestra responsabilidad ante la historia, conscientes del sublime privilegio de ser la generación que tuvo la dicha de vivir en los días de la Redención de Israel, seguiremos determinadamente juntos, salvando todos los obstáculos, y venceremos! La eternidad de Israel no fallará!

Shalom, que la paz sea con vosotros, la paz para Israel, la paz para el mundo entero.

TUVIA ARAZI
Embajador de Israel.

En este Mes se conmemora el 100° Aniversario de Theodor Herzl. El Keren Kayemet Leisrael homenajeará esta Fecha distribuyendo Alcancías azules en todos los Hogares Judíos!

! LA ALCANCIA AZUL

Die Blaue Büchse

Das babylonische...

dies Unglück bringe (vgl. I. Koen., Kap. 13,9ff.). Wahrscheinlich ist, dass die Rückkehr ganz zu Schiff den Euphrat herunter erfolgte, bis zu einer steinernen Brücke, deren Fundament wieder ausgegraben worden sind. Von hier führte eine ebenfalls gepflasterte Strasse zum Tempel. Die Goetterbilder wurden nochmals allesamt im Schicksalsgemache versammelt, womit dann das Neujahrsfest seinen Abschluss erhielt. Am 12. Nissan wurden die von auswaerts gekommenen Goetterbilder wieder an ihre Kultstaetten zurückgebracht.

✦

Ein Vergleich mit unseren ehrfurchtgebietenden Tagen vom 1. bis 10. Tischri ergibt folgende Berührungspunkte: Zunaechst die Dauer des Festes und seine Bedeutung als schicksalsbestimmend. Hierbei ist aber zu beachten, dass von **Schuld und Sühne, Reue und Bekenntnis, Gebet und guten Werken** als schicksalsbestimmend nirgendwo die Rede ist. Auch der Koenig zaehlt in seinem Gebete nur seine Verdienste auf. Man lese die Beschreibung des Opferdienstes im Tempel zu Jerusalem, wie er im Mussaphgebete des Versoehnungstages (Aboda) geschildert wird, um zu der Erkenntnis der **religioesen Gegensaetzlichkeit** der beiden Feste zu kommen. Auch die Zeremonie des Bockes ist in Babel nichts weiter als eine **magische Handlung** zur Vertreibung boeser Geister und kultischer Uneinheit. Man kann zwar auch in dem in die Wüste geschickten Asasel einen magischen Brauch sehen, aber auch hierbei wird auf Sünde und Schuld hingewiesen und es setzt vor allem **durch das Sündenbekenntnis bewusst gewordene Schuld** voraus. Gemeinsam ist ferner noch die Sorge für die kultische **Reinheit des Oberpriesters,** die durch haeufiges Baden und Fernhalten von allem Verunreinigenden bewirkt wird.

Christliche Forscher behaupten, dass das Ritual des Versoehnungstages im zweiten Tempel vom babylonischen Neujahrsfest beeinflusst ist. Zunaechst lebten die Exulanten in abgeschlossenen Siedlungen, und ferner, wird es keinem von ihnen eingefallen sein, sich an diesen Feierlichkeiten zu beteiligen. Wo findet sich in Babel das die Tiefen der Seele Aufwühlende dieser Tage, das, wie uns die **Mischnah** erzaehlt, selbst den bescheindensten Mann der Gasse ergriff?!

Dass die Exulanten heidnisches Gedankengut bei ihrer Rückkehr nach Jerusalem mitbrachten, soll nicht bestritten werden. Aber es war nur Schale, Aeusserlichkeiten, die den Kern nicht berühren.

Dr. Baruch Levy.

LA PAZ

FEDERICO GOTTSCHALCK

saluda a la Colectividad israelita en Bolivia en su Año Nueño!

Restaurant "HOGAR AUSTRIACO"

DAVID GRANEK und Frau

wuenschen Freunden und Gaesten ein recht glueckliches Neues Jahr!

CASA "ASCOT"

HERMANN HAFTEL & Familie

wuenscht Freunden und Kunden ein zufriedenes Neues Jahr!

FCA. DE CONFECCIONES

G. HANDELSMANN & Familie

wuenscht allen Freunden "Leschonah Tauwo"!

Farmacia "FORTALEZA"

HERBERT HECKER & Frau

wuenschen Freunden und Kunden ein glueckgesegnetes 5720!

FEDERICO HELLER

sendet herzliche Glueckwuensche allen Juden fuer ein gutes, neues Jahr!

Casa "SANTA CRUZ"

JOSE HEINFLING & Frau

desean al Yishuv de Bolivia, buena suerte en su Año Nuevo!

MAX HOCHMANN & Frau

senden die herzlichsten Wuensche an Freunden und Bekannten aus Anlass des Jahreswechsels!

Maletería "CENTRAL"

FRITZ HOHENBERG & Frau

wuenschen den Juden in aller Welt ein glueckliches Neujahr!

JUSTIN JOCHSBERGER & Frau

gratulieren herzlich allen Freunden und Bekannten zum Neuen Jahr!

CASA "CARLTON"

KARL ISSMANN und Frau

gruessen und gratulieren der juedischen Gemeinschaft zum Jahreswechsel!

CASA "TUCUMAN" Illampu 416

D. KIPERSZTOK & Familia

desea a Jishuv de Bolivia cordialmente "Leshona Tauwo!"

Fca. de Camisas "CORONA"

TIBOR KLEIN & CIA.

desean un feliz año nuevo a todos sus amigos y favorecedores!

MERCADERIA EN GENNERAL

LUDOWICIO KLEIN & Familie

gratuliert in Herzlichkeit dem juedischen Volk zum Neuen Jahr!

Sostenes — Fajas — Cinturetes

KOEVARI

Plaza Murillo

wuenscht Freunden und Kunden ein gutes Neues Jahr!

CASA "IDEAL", C. Sagárnaga

H. KNOEPFLMACHER UND FAMILIE

wuenscht der juedischen Gemeinschaft ein sorgloses 5720!

JOSE KLOPSTOCK und Frau

gratulieren freundschaftlich allen Mitgliedern unserer Gemeinschaft zum Jahresbeginn!

CASA "LORETA", Calle Colón

M. KRONENBERG & Familie

desea a todos los Judíos "Leshana Towa Tikothewu!"

CASA "LOLA" - C. Potosí

EDUARDO LACHS und Frau

senden ihren Freunden herzliche Glueckwuensche fuer das Jahr 5720!

WERNER LESCHNITZER und Familie

wuenscht Freunden und Kunden ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr!

CASA "TEJILANA"

J. LEWENSZTAIN & Familia

felicita cordialmente a la Colectividad judía de Bolivia en su Año Nuevo!

Confecciones "RECORD"

KURT LEWINSKI und Frau

wuenschen herzlich dem Jischuv Bolivien Glueck im Neuen Jahr!

CASA "BRISTOL"

WERNER LEWY und Frau

senden herzliche Wuensche an Freunden fuer das Jahr 5720!

FOTO LINARES

uebermittelt herzliche Neujahrswuensche allen seinen juedischen Geschaeftsfreunden!

LA PAZ

Transportes "MANDEL"

OTTO MANDEL und Frau

gruessen und beglueckwuenschen die juedische Gemeinschaft zum Jahresbeginn!

Confecciones "METROPOLIS"

HANS MAYER und Familie

wuenschen herzlich unserm Jischuv viel Glueck im Neuen Jahr!

HUGO und MARIA MAX
Inca 92

uebermitteln allen Freunden herzliche Neujahrs - Glueckwuensche!

CASA MILTON
Calle Comercio

desea a todos sus Amigos y Clientes un Año feliz y contento!

CASA "PERU", Calle Comercio

LEO MIRTENBAUM und Frau

gratuliert Freunden und Bekannten herzlich zum Neuen Jahr!

CASA "ELITE", Av. Villazón

GUTMAN MIRTENBAUM

wuenscht ein glueckliches Neues Jahr allen Juden hier und in der weiten Welt!

Bazar "COMERCIAL", C. Comercio

MIRTENBAUM & MERENSTEIN

desean cordialmente un año judío de progreso y salud!

CASA "EL VIAJERO"

I. MUSKATBLIT & Familie

wuenscht von Herzen Freunden und Kunden ein gutes Neues Jahr!

ERIC NEBEL und Familie

wuenscht der juedischen Gemeinschaft alles Gute fuer das Neue Jahr!

"PARAISO DE LAS MEDIAS"

HERBERT NEUFELD & Frau

uebermitteln an Freunden und Kunden wohlgemeinte Neujahrswünsche!

DAVID NAYMAN y Familia

desea a todos sus amigos y clientes judíos "Leshanah Tauwo"!

HOTEL NEUMANN

wuenscht herzlich seinen juedischen Gaesten und Freunden, ein erfolgreiches und gesundes Jahr!

PANADERIA

NOTHMANN & CIA.

wuenscht der juedischen Gemeinschaft ein sorgloses Jahr!

Casa "AGUILA" - Calle Potosí

GEBRUEDER OPPENHEIM

uebermitteln auf diesem Wege herzliche Neujahrswuensche allen Freunden und Bekannten!

LEO und TILLA RANIS

wuenschen allen Freunden herzlichst ein gesundes und erfolgreiches 5720!

CASA "RANIS", Av. Camacho

JACOBO RANIS und Familie

gratuliert Freunden und Kunden zum Beginn des neuen juedischen Jahres!

CALZADOS "MERCEDES"

JUSTIN ROER und Familie

wuenscht Glueck und Erfolg den Mitgliedern unserer Gemeinschaft!

FCA. DE CAMISAS, Potosí 1285

SILESIA

desea un feliz Año nuevo a todos sus favorecedores y amigos!

ANDRES J. SIMON & Frau

wuenschen ihren Freunden Glueck und Gesundheit im Neuen Jahr!

"Manchester Store", Socabaya 369

SCHAPIRO Hnos.

felicitan cordialmente al Colectividad Israelita de Bolivia en su Año Nuevo!

Bazar "IDEAL", Plaza Murillo

MOISES SCHEINBERG & Frau

desean Progreso y un Destino próspero a todos los Judíos en su año 5720.

LEON & JEANETTE SCHAERF

wuenschen den Juden in aller Welt ein gesundes, zufriedenes Jahr!

JOYERIA "MI JOYITA"

LEOPOLDO SCHAERF und Frau

wuenschen Freunden und Kunden ein glueckliches Neues Jahr!

CASA DE ABARROTES
Calle Juan de la Riva

M. SCHWARCZ & SEÑORA

desean un feliz y contento año nuevo a todos sus clientes y amigos.

LA PAZ

NOTIZEN

Gruss von Golda Meir an den Yischuv von Bolivien

Der "Circulo Israelita" teilt uns - leider sehr verspaetet - Folgendes mit:

Bei ihrer Anwesenheit in Lima (Perú) wurde der israelische Aussenminister, Frau GOLDA MEIR, von dem Verwaltungsmitglied des "Circulo Israelita, La Paz", Herrn Matys Rechszaid im im Namen des Yischuv Bolivien begrüsst. Frau Minister Meir erwiderte darauf: "Ueberbringen Sie bitte in meinem Namen und im Namen Israels die herzlichsten Grüsse und Wünsche dem ganzen bolivianischen Yischuv".

SINAI GLASER - 50 Jahre

Am 19. September feierte Herr Sinai Glaser seinen 50. Geburtstag. Wir wollen trotz Raummangel dieses Tages gedenken und diesem ausgezeichneten Menschen weiterhin Erfolg und Gesundheit wünschen. Neben den verstorbenen Herren Diener und Dr. Herzenberg, gehoert Glaser zu den grossen Vertretern der jüdischen Gemeinschaft in Oruro, der er seit vielen Jahren mit Hingabe dient. Mit Zaehigkeit und Idealismus kaempft Glaser um den geistigen Bestand dieser kleinen Gemeinschaft, die leider sehr zusammengeschmolzen, aber — dank Wirkens von Sinai Glaser — noch immer von gutem und aktiven jüdischen Geist erfüllt ist.

"Das Echo" wünscht von Herzen, dass es Glaser weiterhin vergoennt sei, dem Yischuv Oruro noch viele Jahre vorzustehen.

BERICHTIGUNG

Die in unserer vorigen Ausgabe veroeffentlichten Todesanzeige von Rynhoff sollte wie folgt lauten:

Für die zahlreichen Beweise inniger Anteilnahme beim ploetzlichen Hinscheiden meines geliebten Mannes, GUSTAV RYNHOFF, sage ich auf diesem Wege allen Freunden und Organisationen herzlichen Dank.

Ganz besonderen Dank spreche ich den Herren Fixel und Bodanski und Frau Margarete Hamburger aus.

Rebecca Rynhoff

Fortsetzung und Schluss unseres Artikels

DIE GESCHICHTE DER ANNE FRANK

erfolgt in unserer naechsten Ausgabe

AVISOS GENERALES

FAMILIEN - ANZEIGEN

Am 10 August 1959 entschlief ploetzlich in Lima, mein geliebter Vater, Schwiegervater, Opa, unser geliebter Bruder, Onkel und Cousin

KURT JACOBY

(früher La Paz und Cochabamba)

In tiefer Trauer:
Manfred u. Juanita Jacoby geb. Bergman und Ralphy (Lima).
David und Edith Klissmann, geb. Jacoby u. Familie (Cochabamba)
Fritz und Hilde Jacoby geb. Wolff (Peoria USA).

MAX WOLFFOWITZ
und Frau PEROLA

danken auf diesem Wege allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, für die ihnen anlaesslich ihrer VERMAEHLUNG zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Sao Paulo, Rua Aimores 110

La Paz, im September 1959

Allen Freunden und Bekannten in La Paz sagen wir auf diesem Wege herzlichst "Lebewohl"!

Gleichzeitig wuenschen wir Allen ein gesundes und glueckliches Neues Jahr!

LOTARIO BERLINER
UND FRAU

LA PAZ

ORGANIZACION MUNDIAL DE VIAJES

EXPRINTER

La Paz, Av. Camacho, Edif. Yugoslavo

DAS VERTRAUENSWUERDIGE REISEBUERO, WELCHES SEINE KUNDEN IN ALLEN REISEFRAGEN BESTENS BERAET!
IHRE NAECHSTE REISE, LASSEN SIEDURCH EXPRINTER ORGANISIEREN!
VERTRETUNG FUER BOLIVIEN DER ISRAELISCHEN SCHIFFGESELLSCHAFT ZIM

Herzliche Glückwünsche unsern Jüdischen Freunden zum Neuen Jahr!

CASA BROADWAY

JULIO MEIER

WUENSCHT AUFRICHTIG DER JUEDISCHEN GEMEINSCHAFT EIN GLUECKLICHES, ZUFRIEDENES NEUES JAHR!

CASA LOTY ("METROPOLIS")

PLAZA MURILLO 587 — CASILLA 1506 — TELEFON 10428

WUENSCHT HERZLICH DEM JUEDISCHEN VOLK EIN GLUECKGESEGNETES NEUJAHR!

Wir empfehlen: Feine Schuhe, aparte Damentaschen und Krokodil - Lederwaren

UNIVERSAL BOOKSTORE — LOS AMIGOS DEL LIBRO

LA PAZ, MERCADO 68 — COCHABAMBA, PERU esq. ESPAÑA

Die bestsortierten Buchhandlungen von Bolivien!
Wir wuenschen unseren zahlreichen juedischen Kunden und Freunden ein in jeder Beziehung gutes Neues Jahr!

CORTEX

Av. Montes 986
Teléfono 1115

Productos de "Lanificio Boliviano de Domingo Soligno S. A."

DESEA A TODOS SUS CLIENTES Y AMIGOS ISRAELITAS "LECHONO TAUWO"!

LEBENSMITTEL - KOENIG

ERNST KOENIG UND FRAU

gratulieren herzlichst allen Kunden und Freunden zum Neuen juedischen Jahr ,welches wir in Gesundheit und Erfolgen beschliessen moegen!

COCHABAMBA

ASOCIACION ISRAELITA DE COCHABAMBA

CIRCULO ISRAELITA - COMUNIDAD ISRAELITA

con motivo del Año Nuevo Israelita, enviamos saludos y deseos cordiales al Yishuv boliviano

---

ISRAEL FERSZT Sucs.

desea al Yishuv de Bolivia, cordialmente

"LESCHONAH TAUWOH!"

MADEMA LTDA

Sucs. de FEIN & OROWAN

JORDAN 149. — Teléf. 3642.

desean al Yishuv de Bolivia un año muy feliz!

SAUL SUCHECKI

wünscht dem Judentum ein gesegnetes,

glückliches 5720!

JACOBOWITZ & Cía.

wünschen dem Jüdischen Volk und allen seinen

Freunden viel Glück zum Neuen Jahr!

HAPP & Cía.

wünschen dem jüdischen Volk viel

Glück im Neuen Jahr!

ISSAC ANTAKI E HIJOS

DESEAN UN FELIZ AÑO NUEVO A TODOS SUS

FAVORECEDORES Y AMIGOS!

PINCUS ASPIS Y SEÑORA

saludan a los Judíos de todo el Mundo,

y les desean un feliz Año!

Radio GELOSO y Tocadiscos

GEBR ROTHMANN

COLOMBIA 269 E.

desean a todos sus clientes y amigos israelitas:

Leschonah Tauwo!

WERNER OSCHINSKY & Familie

wünscht den Juden in der Diaspora und in

Eretz Israel ein gutes Jahr!

HOTEL HERSCHTHAL

Werner Eisner und Frau

wünschen herzlich der jüdischen Gemeinschaft
ein zufriedenes Jahr!

Agencia Manaco II (Alfredo Weiss)

ESTEBAN ARZE esq. LADISLAO CABRERA

felicita a la Colectividad Judía en su Año Nuevo!

Fca. de Cueros finos "HERCULES"

OTTO WEISS & CIA.

felicita a la Colectividad Israelita en su Año Nuevo!

COCHABAMBA

IMPORTACIONES — EXPORTACIONES
REPRESENTACIONES

BOLIVMOND

COCHABAMBA — LA PAZ.
CALAMA 158 — EDIF. IGLESIAS.

desea cordialmente a todos sus amigos y clientes
"Leschonah Tauwo!"

HOTEL CAPITOL

ROLANDO RIVERO TORRES. Suc.
CASILLA 865. — Cables: Capitol.

saluda a la Colonia Israelita de Bolivia y le desea buena suerte en su Año Nuevo!

FEDERACION SIONISTA UNIDA DE BOLIVIA

CENTRO COCHABAMBA

desea expresar a sus socios y amigos sus más fervorosos votos para un feliz año nuevo!

WIZO

Cochabamba

sendet allen Juden wohlgemeinte Glueckwuensche fuer das Jahr 5720!

Familien NATT

gruessen und gratulieren der juedischen Gemeinschaft aus Anlass des Jahreswechsels!

DAVID PROBER und Frau

wuenschen von Herzen allen Juden ein glueckgesegnetes Neues Jahr!

HACKER Hnos.

desean a todos sus amigos y clientes
"LESCHONAH TAUWO"!

BAZAR "ESPAÑA"

Familie AXELRAD

grüsst Freunde und Kunden aus Anlass des Jahreswecchsels und wünscht ihnen alles Gute!

RADIO LABORATORIOS "LUX"

DAVID KIRMEYER

Avda. Perú 64

saluda a la Colectividad Judía en Bolivia en su Año Nuevo!

Familie MARKOWITS

wuenscht unserm Jischuv
ein gesegnetes 5720!

CASA "CALZADOS REX"

MATIAS GRÜNBAUM y Familia

desea a todos los Judíos un año bien contento!

CASA "PRIMAVERA"

FEDERICO y ELSE SCHAEFER

desean cordial al Yishuv boliviana
"LESHANA TAUWO!"

FOTO ESTUDIO "RELIEVE"
Bolívar 42, Casilla 947

HERMANN GRÜNBAUM

sendet Freunden und Kunden herzliche Neujahrs-Glueckwuensche!

HOHENSTEIN Hns.

Esteban Arze 230

senden herzliche Neujahrswünsche allen Juden hier und in der Ferne!

LECHE BAR "STOP"
25 de Mayo 87

Alfred Leibsohn und Frau

Allen Freunden und Gaesten wünschen wir herzlich ein glückliches Neues Jahr!

ADOLFO TISCH und Frau

uebermitteln allen Freunden aufrichtige Glueckwuensche zum Beginn des neuen jüdischen Jahres!

COMESTIBLE FINOS
Av. San Martín 461 - Telefon 3442

HANS REDLICH und Familie

wuenschen allen Freunden und Kunden ein recht glueckliches Neues Jahr!

Importaciones y Representaciones
Plaza 14 de Septiembre 23

MOISES OSJASZ

desea Paz, Progreso y Prosperidad en el año nuevo israelita!

PASTELERIA "BAPTISTA"

KURT LITTMANN und Familie

wünscht allen Freunden und Kunden von Herzen ein sorgloses 5720!

Empresa Comercial e Industrial

LEON KIRMAYER

Calle Perú 109 E., Casilla 851 - 1008
Teléf. 2061 - 3017, Cables: "Kirmayer"
IMPORT. — EXPORT.

felicita a la Colectividad Judía en su Año Nuevo!

ENRIQUE KUSSY

Cochabamba - Oruro

desea un feliz año nuevo a todos los Judíos en el Mundo!

COCHABAMBA

Wir wünschen allen herzlichst:

LESCHANAH TOWAH TIKOTEWU !

CASA "MARIPOSA" Gral. Achá u. 25 de Mayo Stefan und Kaethe Altbach	"EL BOCADILLO"	CASA "INTERAMERICANA" Max Gruenbaum und Frau	MORITZ LEVY	CASA ROYAL Juguetería y Bazar Bolívar 66
Dr. Wolfgang Apt ABOGADO Pl. 14 de Septiembre 23 Casilla 1142	"Casa Tres" CANEDO & BODE	CASA "CANADA" MENDEL GRUNDMAN	Ing. E. Liebermann und Frau	BOMBONERIA ROXY Bolívar 66
OTTO APT und Frau	SIEGMUND CAHN	Familie GUTTENTAG	CONFITERIA LINDNER	HARRY SALOMON und Frau
Familie J. Aszkenas und Julio Aszkenas	Familie FEDER	FABRICA "LA PERFECTA" MOISES HERSZENHORN	H. LOASZYNSKY und Familie	OESTERR. CLUB MAX SINGER
IMPRENTA ATLANTIC	BRUNO FREUND und Frau	CASA "DOLI" L. HERSZENHORN und Familie	Almacén "MICRO" HEINZ und RUTH PEISER	BERTHOLD SILBERMANN und Frau
ERNEST ATLAS und Familie	PAULA und WALTER FREUND	LEDERWAREN CASA IBA	Relojería "LA PRECISION" FRITZ und HORST PEISER	MAX SILBERSTEIN und Familie
KARL BASCH und Frau	CARLOS FREY und Frau	HANS JUNGSTEIN und Familie	CASA LADY H. PIENIEK und Familie	Salchichería "Cracovia" L. Sochaszewski und Familie
CASA "ALBA" ALFRED BALASSA und Frau	MAX GABRIEL und Frau	DAVID und EDITH KLISSMANN	Familie PAUKER ADMINISTRACION "CIRCULO ISRAELITA"	Prof. LUCIO SCHOENGUTH und Frau
CAFE "COLON" TRUDE BARUCH	CASA "UNIVERSO" H. GASSNER und Familie	CASA "EUROPA" MOISES KUZNICKY	GUILLERMO & RUTH REICHSFELD	SZYJA SZEFLER
OTTO und HERTHA BOEHM	KURT GLAUBER und Familie	HARDY & MARIANE LEHMANN	CASA ROMANA	Zapatería SZLAMOWICZ Gral. Achá 168

COCHABAMBA

WIR WÜNSCHEN ALLEN HERZLICHST:

LESCHANAH TOWAH TIKOTEWU!

MARTHA und WALTER SCHOENFELD	JACOBO SCHUBERT und Frau	Alejandro und Raquel Schwimmer	Ernst Schwager und Frau UND Rudolfine Schwarz	Dr. LEO SPIER und Familie
Perfumería "Belinda" SPRINGER & STRAUSS	WALTER STEINER und Familie	WOLF STOERZER und Frau	KARL STERNBERG und Tochter Hilde	ALFRED STRAUSS und Frau
DAVID TARCICA und Familie	BENNO WITTMANN und Familie	DIE REPRESENTANTEN DES ECHO IN COCHABAMBA MAX JUNGSTEIN und ARTHUR SPANDAU wünschen unserm Jischuv herzlichst ein glückliches Neues Jahr!		

Importaciones — Exportaciones

NATEXBOL

desea Progreso y un destino próspero a todos los Israelitas en su año nuevo!

CASA MARCO

25 de Mayo 105

ALFRED SCHWEMMER

gratuliert der jüdischen Welt zum Neuen jüdischen Jahr!

EL REPOSTERO
Internationalen Delikatessen
España 138 — Telefon 2073

MAX ZADEK und Familie

wünscht Freunden, Bekannten und Kunden ein recht gutes Neujahr!

FOTO BROADWAY

Das Atelier fuer kuenstlerische Fotos!

wuenscht dem juedisches Volk im Jahre 5720 recht viel Glück!

G. BEYER y Cía.

Fca. de Catres, Uruguay 568 E.

desean a todos sus clientes y amigos israelitas "LESCHANAH TAUWO"!

Fábrica de Velas SOL
14 de Enero 530

S. GOLDSLAGER y Sra.

desean a la Colectividad israelita de Bolivia, mucha felicidad en su Año nuevo!

GRAN HOTEL COCHABAMBA

GEREENCIA Y EMPLEADOS

desean a todos sus Clientes y Amigos israelitas un buen Año de Salud y Progreso¡

SERVICIO MUNDIAL DE VIAJES EXPRINTER

REPRESENTANTES EXCLUSIVOS de **ZIM** Israel Navigation Company Ltda. Shoham Maritime Services Ltda.

COCHABAMBA: Casilla 856. — Teléfonos 4301 y 2379.

DESEA PROSPERO Y FELIZ AÑO NUEVO A LA COLONIA ISRAELITA!

Santa Cruz de la Sierra

O R U R O

UNION ISRAELITA DE ORURO

gratuliert herzlichst unserm Jischuv und allen Juden in der Welt am Neujahr 5720!

Fábrica FANATEX
F A N A T E X
FROIM MALDELBAUM
desea al Yishuv de Bolivia cordialmente "LESCHONAH TAUWOH"!

F A B R I C A
M I R T A T E X
übermittelt dem jüdischen Volk herzliche Glückswünsche zum Neuen Jahr!

Casa Popular
S. FAYERSTEIN & SEÑORA
desean al Yishuv de Bolivia cordialmente "Leschonah Tauwoh!"

Casa de Confecciones "TREBOL"
LA PLATA 1347. — CASILLA 762.
EDUARDO CARVAJAL CAMACHO
desea al Yishuv de Bolivia un Año bien feliz!

K O N F E K T I O N S H A U S
BUEN**O** / **B**ONIT**O** / **B**ARAT**O**

SINAI GLASER UND FRAU
WUENSCHEN ALLEN JUDEN GESUNDHEIT UND GLUECK IM JAHRE 5720!

CASA "LA ECONOMIA"
ALEJANDRO IBERKLEID
uebermittelt herzliche Glueckwuensche zum Neuen Jahr!

Familie DORFMANN
Casillla 566
sendet die besten Wünsche fr ein gutes Neues Jahr!

HOTEL "REPOSTERO"
S. STEINHARDT und Familie
wuenschen Freunden und Gaesten ein zufriedenes 5720!

CASA ''G A N G A''
J. FEYERSTEIN und Familie
gratuliert allen Freunden zum Neuen Jahr!

RODOLFO STRIEM
gratuliert der jüdischen Gemeinschaft herzlich aus Anlass des Jahreswechsels!

Casa "LEON WOLF"
ASZMAN & GELILBTER
wuenschen allen Juden alles Gute im Jahre 5720!

Agencia FANASE
ALBERTO MENACHE y Familia
Casilla 624
saluda a la Colectividad Judía en Bolivia en su Año Nuevo!

JOSE MORGENSTERN und Familie
wuenscht dem juedischen Volk und allen seinen Freunden viel Glueck im Neuen Jahr!

Auch in ORURO lesen Demokraten DAS ECHO
Probenummern durch Casilla 2217 - La Paz

DAS ECHO bemueht sich die aufgegebenen Anzeigentexte bestmoeglichst zu publizieren, ist jedoch als fremdsprachige Zeitschrift in Bolivien nicht imstande, dafuer Garantie zu uebernehmen, dass diese ohne Druckfehler erscheinen.

Das Echo wuenscht——

-- dass, die Vernunft und der humanitaere Geist die Maechtigen in unserer Welt leiten moege, zur Freude der Menschheit und zur Sicherung des Friedens!

-- dass, die Juden in aller Welt im Jahre 5720 unter einem guten, glücklichen Stern leben moegen!

-- dass, unsere Menschen nicht nur dem Mammon dienen, sondern dass in Vielen untern ihnen der Geist erweckt werden moege zum Begreifen der schoenen und edlen Dinge um uns!

-- dass, im Neuen Jahr ein wacheres Interesse walten moege, für alle kulturellen und zionistischen Angelegenheiten innerhalb unserer kleinen Gemeinschaft in Bolivien!

-- dass, wir von "Politikern" verschont bleiben moegen, die wohl sich, aber nicht die Sache wichtig nehmen!

-- dass, in unseren General- und Mitglieder-Versammlungen weniger grosse Worte gesprochen werden, dafür aber mehr wesentliche Arbeit geleistet werden moege!

-- dass, im Neuen Jahr eine gute Alija nach Israel erfolgen und das unsere Jugend ein besseres zionistisches Wissen und eine gediegene chaluzische Schulung erhalten moege!

-- dass, unsere Vorstaende die Echo-Kritik als foerderlich betrachten und nicht beleidigt sein moegen, wenn man ihre Leistungen nicht immer lobt!

-- dass, es der Echo-Redaktion auch im Neuen Jahr beschieden sein moege, ehrlich und unabhaengig wichtige kulturelle und politische Arbeit zu leisten, im Interesse der Gesamt-jüdischen Sache!

-- dass, Eretz Israel auch in diesem Jahr von Krieg und Not verschont bleiben moege und das alle seine Bürger ein glückliches Leben führen koennen!

-- dass, der Staat Bolivien endlich aus seinen vielfachen Schwierigkeiten herauskomme und sich kraeftig nach aufwaerts entwickeln moege!

-- dass, dem Jischuv Bolivien das neue jüdische Jahr nur gute Stunden bringen moege, dass wir in Gesundheit und Frohsinn uns erhalten bleiben!